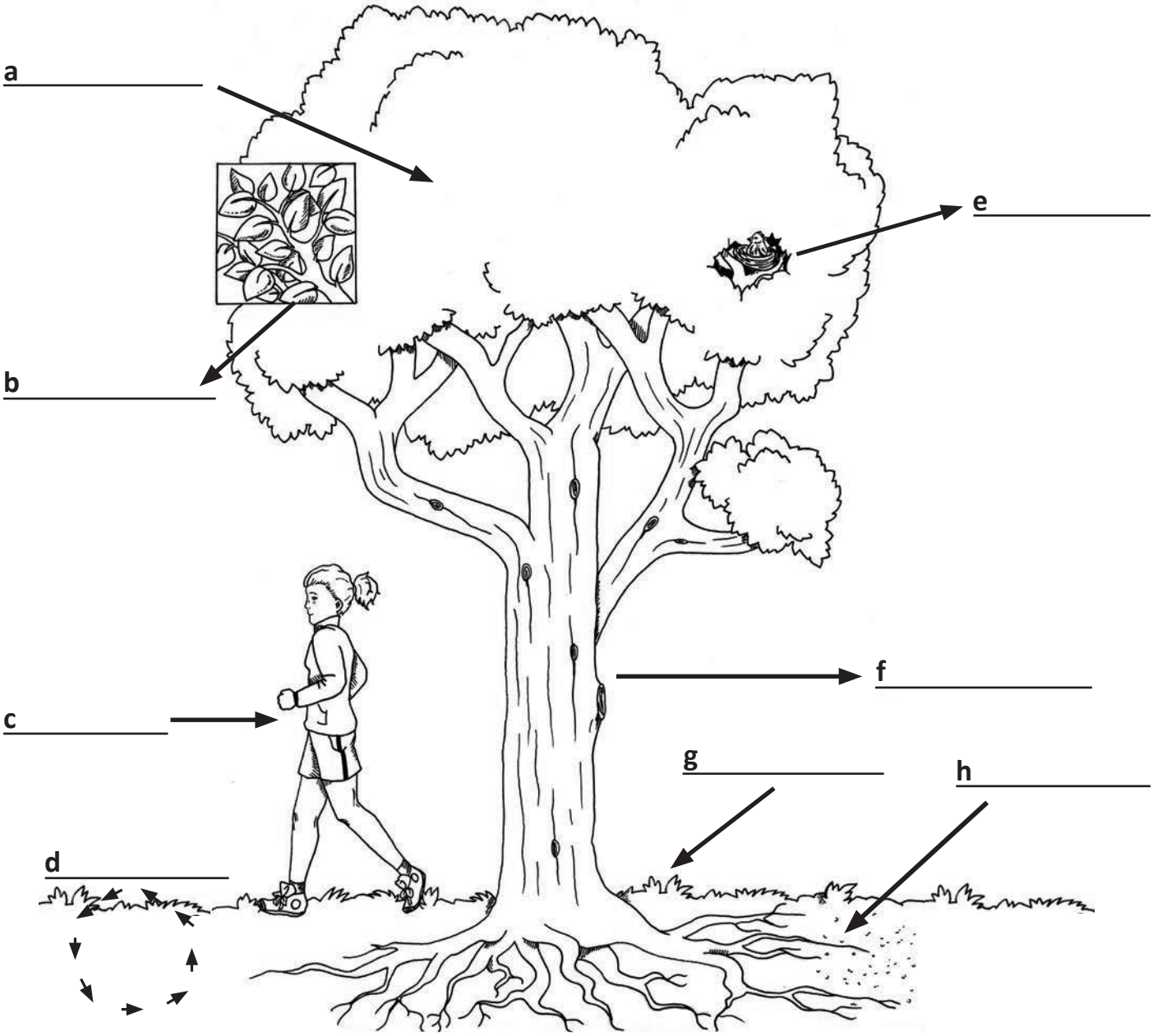
Multitalent Wald!

Auch wenn wir das im Alltag nicht immer merken: Der Wald ist ein wichtiges Ökosystem, das viele verschiedene Aufgaben übernimmt, von denen wir alle etwas haben.

Aufgabe: Unten findest Du verschiedene „Arbeitsbereiche“ des Waldes, ordne sie den Pfeilen zu!



1. Rohstofflieferant: für Holz, Nüsse, Beeren, Pilze...
2. Lebensraum: für tag- und nachtaktive Tiere, Bodenlebewesen, Vögel...
3. Wasserregulierer: speichert Wasser im Boden wie ein Schwamm und gibt es kontrolliert ab
4. Luftregulierer: bindet Kohlendioxid und wandelt ihn in für uns lebenswichtigen Sauerstoff um
5. Klimaregulierer: „filtert“ verschmutzte, trockene, warme Luft aus Industriegebieten
6. Bodenfestiger: hält Erde durch Wurzelsysteme fest und verhindert so das Abtragen des Waldbodens
7. Recycler: tote Reste von Pflanzen und Tieren werden im Waldboden zersetzt
8. Wellnessoase: Erholung für Sportler und Spaziergänger

Ich versteh' nur Hirsch...?

Förster kümmern sich um die „Gesundheit" des Waldes. Sie kontrollieren den Baumbestand, pflanzen bei Bedarf neue Bäume und achten darauf, dass die Anzahl der großen Säugetiere nicht zu hoch wird. Manchmal müssen sie dafür auch Tiere schießen, da es in unseren Wäldern keine natürlichen Feinde mehr für Wildschein, Hirsch und Co. gibt. Für ihren Beruf haben Förster und Jäger eine eigene Sprache entwickelt, die Waidmanns- oder Jägersprache.

Aufgabe: Teste im folgenden Quiz Dein Wissen über die Jägersprache und finde das Lösungswort!

1. Bei einer Wildschweinfamilie heißt das Weibchen Bache, die Jungen Frischlinge und das Männchen ...

☐	Karl	1. AB
☐	Köhler	1. BI
☐	Keiler	1. CH

2. Mit „Löffeln" meinen Jäger ...

☐	die Beine der Füchse	2. ME
☐	die Ohren der Hasen	2. WA
☐	die Augen der Rehe	2. MU

3. Wie wird das Jungtier bei Rehen genannt?

☐	Kitz	3. MIS
☐	Kid	3. NUM
☐	Kuh	3. MAS

4. Kot von Tieren nutzen Jäger zur Spurensuche und nennen ihn ...

☐	Losung	4. BU
☐	Lösung	4. CH
☐	Lesung	4. DA

5. Das passende Weibchen zum Rothirsch ist ...

☐	die Hirschfrau	5. IN
☐	die Hirschkuh	5. EN
☐	die Hirschin	5. HU

6. Ein Achtender ist für einen Jäger ...

☐	ein Hirsch mit insgesamt acht Enden am Geweih	6. CH
☐	ein Hase mit acht Jungen	6. TA
☐	eine Gruppe von acht Jagdhunden	6. HA

7. Wenn ein Reh oder Hirsch frisst, heißt das bei Jägern ...

☐	aasen	7. HI
☐	essen	7. FU
☐	äsen	7. LD

Trage die Lösungsbuchstaben der Fragen an der richtigen Stelle ein. Das Lösungswort bezeichnet ein sehr häufiges Ökosystem in Europa!

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
4		1		5		3			6		2		7	

Voll angepasst, das Eichhörnchen!

Sind angepasste Tiere langweilige Durchschnittstypen? Nein, natürlich nicht! Für Tiere heißt das, sie haben bestimmte Eigenschaften im Körperbau oder im Verhalten, so dass sie in ihrer Umwelt besonders gut zurecht kommen. Gerade im Wald gibt es viele Tiere, die besonders an diesen Lebensraum mit seinen hohen Bäumen und dem dichten Unterholz angepasst sind.

Aufgabe: Was Anpassung tatsächlich bedeuten kann, siehst Du am Beispiel des Eichhörnchens. Fülle die Lückentexte mit den unten angegebenen Begriffen aus.

Durch das Leben in den _____ haben Fressfeinde am Boden, wie z. B. Füchse, keine Chance. Andere Raubtiere wie Uhus, _____ und Baummarder schütteln sie auch meist ab, weil sie so schnell klettern können.

Das „Haus“ von Eichhörnchen ist der _____, das ist ein geschlossenes Nest aus _____, das in Astgabeln gebaut wird.

Die Lieblingsspeise des Eichhörnchens sind Beeren, Nüsse und Samen. Zum _____ der Nüsse nutzt es seine langen, starken _____. Im Herbst legt das Eichhörnchen einen _____ an, indem es Futter in der Erde vergräbt.

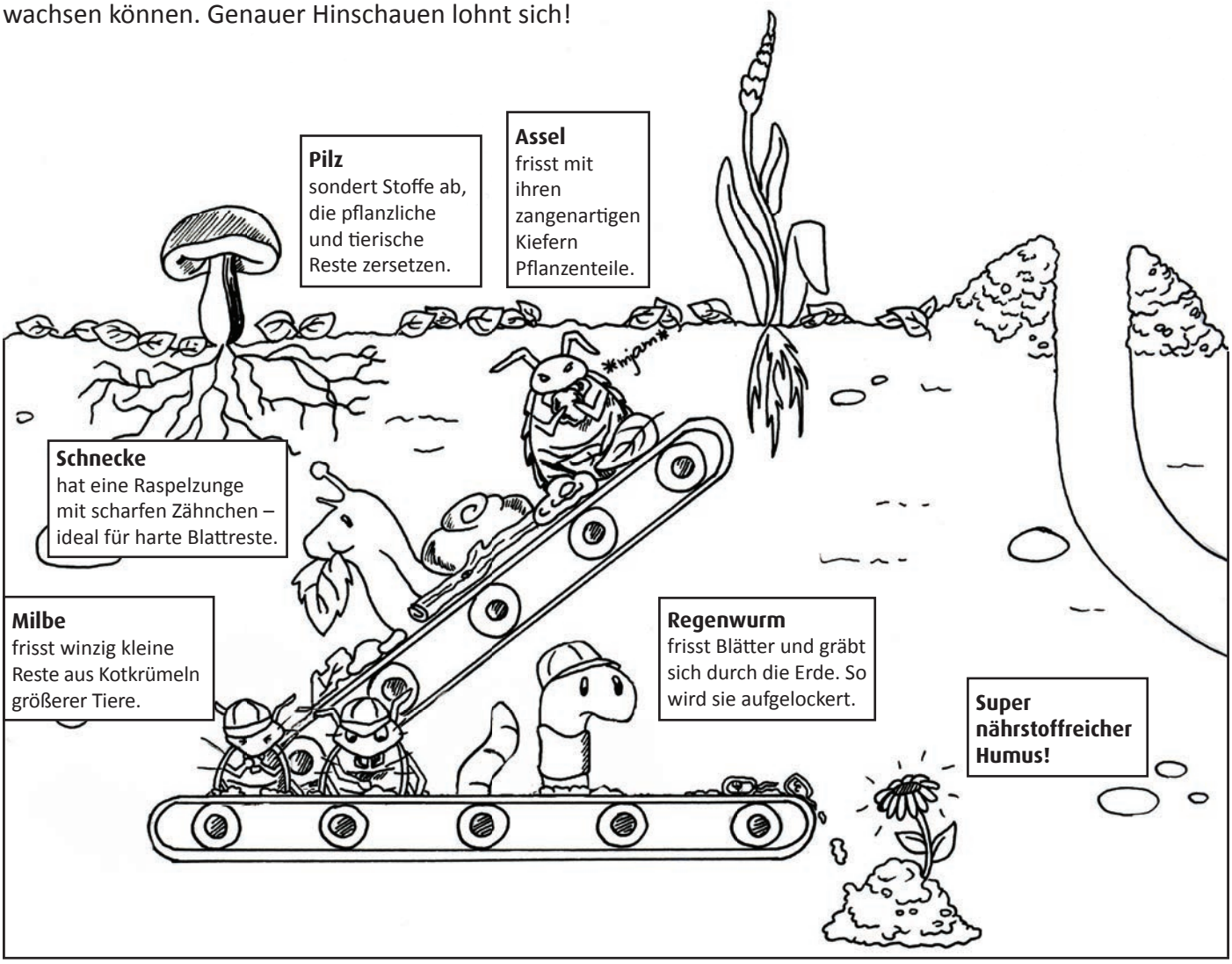
Der buschige _____ des Eichhörnchens ist oft so lang wie das ganze Tier selbst. Beim Klettern wird er für das _____ und beim Springen zum Steuern genutzt. Die langen, kräftigen Hinterbeine und die starken _____ sind auch eine tolle Kletterhilfe!

Ein großes Problem für das europäische Eichhörnchen ist das etwas größere amerikanische _____, das von Menschen nach Europa gebracht wurde. Es wetteifert mit dem Eichhörnchen um Nahrung und verdrängt es so aus seinem _____.

Baumwipfeln – Kobel – Grauhörnchen – Zweigen und Blättern – Gleichgewicht – Knacken – Nagezähne – Schwanz – Wintervorrat – Lebensraum – Hauskatzen – Krallen

Immer schön am Boden bleiben!

Der Boden unter unseren Füßen ist kein Dreck! Er spielt eine wichtige Rolle beim Recycling abgestorbener Tier- und Pflanzenreste. Millionen von winzig kleinen Lebewesen kauen, knabbern und bearbeiten Blätter, Totholz und andere Reste so lange, bis daraus wertvoller Humus entsteht, auf dem wieder neue Pflanzen wachsen können. Genauer Hinschauen lohnt sich!



Aufgabe: In der Tabelle nebenan ist einiges durcheinander geraten. Ergänze sie mit den unten angegebenen Namen und Zahlen. Trage die Zahlen zuerst mit Bleistift ein und besprich dann die Lösung mit Deiner Klasse. Berechnet zusammen das Gesamtgewicht aller Lebewesen.

Gruppe	**Anzahl** (pro m², in 30 cm Tiefe)	**Gewicht** (in g)
Bakterien		100
Fadenwürmer	10 000 000	15
	150 000	1,5
Regenwürmer		100
Schnecken	50	1
Asseln		0,5
Tausendfüßler	150	4
	100	1,5
Säugetiere		0,1
Gesamtgewicht	----------	

200 | 50 | Milben | 0,001 | Käfer | 60 000 000 000 000

Regenwürmer in Aktion!

Regenwürmer sind die „Heinzelmännchen“ unter der Erde. Sie fressen sich kreuz und quer durch das Erdreich und belüften, lockern und durchmischen so den Boden und machen ihn fruchtbar.

Zum Beobachten der Regenwurmarbeit bauen wir ein Regenwurmglas. Los geht´s!

1. Füllt in ein sauberes, leeres Gurken- oder Joghurtglas vier verschiedene Bodenarten (Sand, feine Erde, grobe Erde, Lehm) in Schichten aufeinander.

2. Setzt vier Regenwürmer auf die oberste Schicht und bedeckt sie mit Laubstreu und frischen Blättern.

3. Wickelt das Glas mit Alufolie ein (bis auf die Öffnung), Regenwürmer sind lichtempfindlich!

4. Stellt das Glas an einen kühlen, schattigen Platz in Eurem Klassenzimmer und kontrolliert alle zwei Tage, ob die Laubschicht oben noch feucht ist. Bei Bedarf besprüht oder beträufelt sie ein bisschen mit Wasser.

Aufgabe: Nach ca. 1 Woche hat sich sicherlich im Glas schon einiges getan. Notiert Eure Beobachtungen und beantwortet folgende Fragen:

1. Welche Veränderungen im Glas habt Ihr bemerkt?

_____

_____

2. Was ist mit dem Laub passiert? Wie hat es sich verändert?

_____

_____

3. Was hat sich bei den Erdschichten verändert?

_____

_____

4. Könnt Ihr lockere „Wurmhäufchen“ im Glas erkennen? Wo kommen sie her?

_____

_____